

FRIEDENS-NETZ-SAAR

Thomas Hagenhofer, Zeller Weg 30,
66111 Saarbrücken, Tel. 0681/ 58 49 535

Saarländischer Arbeitskreis für Frieden und Menschenrechte
c/o Waltraud Andruet, Beim Kalkofen 8, 66793 Saarwellingen, Tel.:06838 / 82220
Erika Schwang, St. Wendeler-Straße 38, 66115 Saarbrücken, Tel.: 48601



Pressemitteilung

Friedensnetz Saar blockierte Atomwaffen-Standort Büchel

Am ersten Maisonntag machten sich Mitglieder vom Friedensnetz Saar nach Büchel in die Eifel auf, um ein Zeichen für die Abrüstung zu setzen. Auf dem in der Nähe von Cochem gelegenen Bundeswehrflugplatz lagern nach wie vor 20 US-Atombomben, die letzten in Deutschland. Im Rahmen der sogenannten „atomaren Teilhabe“ werden Bundeswehrpiloten trainiert, um im Kriegsfall diese Bomben mittels ihrer Tornado-Maschinen ins Ziel zu bringen. Vor fünf Jahren, am 26. März 2010, forderte der Bundestag mit großer Mehrheit die Bundesregierung auf, sich bei den USA und der NATO „mit Nachdruck“ für den Abzug dieser Waffen einzusetzen. Es ist aber nichts geschehen. Außenminister Steinmeier sprach in Zusammenhang mit der Forderung nach dem Abzug dieser Bomben Anfang März 2015 im Bundestag von Zielen, „die wir kurzfristig nicht erreichen können“.

Seitens der USA ist statt von Abzug von einer „Modernisierung“ der in Büchel lagernden Atomwaffen die Rede. Sie sollen mittels neuer Technik lenkbar und damit zielgenauer gemacht werden. Dem hat die Bundesregierung offensichtlich zugestimmt. Sind die vorhandenen Massenvernichtungswaffen schon ein Skandal, so wird durch deren Modernisierung ein neuer Rüstungswettlauf zwischen Ost und West in Gang gesetzt und die Gefahr eines Atomkriegs in Europa erhöht. Und das in einer Phase des neuen kalten Krieges zwischen den USA und Russland!

Proteste gab es am Bücheler Fliegerhorst schon öfters, unter anderem regelmäßig im Rahmen der Ostermärsche. Um aber auf diese neue atomare Aufrüstung in Europa massiv aufmerksam zu machen, finden vom 26. März (Jahrestag des Bundestagsbeschlusses) bis zum 29. Mai, in einem Zeitraum von 65 Tagen, immer wieder Blockaden an den Toren des Bücheler Fliegerhorstes statt, die zum einen symbolische Bedeutung haben, zum anderen den militärischen Betrieb durchaus stören. Diese Blockadeaktionen die von der Initiative büchel65 koordiniert werden sind grundsätzlich gewaltfrei angelegt, d.h. von den BlockiererInnen geht keine Gewalt aus. Die Reaktion der Polizei ist dabei unterschiedlich und fiel am Tag vor dem saarländischen Beitrag ziemlich rau aus.

Am 3. Mai war das Wetter zwar nicht optimal, aber immerhin während des Zeitraums der Blockade meist trocken. Es gibt in Büchel ein kleines Camp von der Initiative büchel65, welche die tageweise anreisenden Gruppen einweisen und betreuen. Wir waren ein gutes Dutzend und wurden anfangs noch von einer weiteren Gruppe aus Kiel unterstützt. Die Polizei war die gesamte Zeit über anwesend und wollte zu Beginn verhindern, dass die BlockiererInnen vor dem Haupttor Platz nehmen. Letztere saßen aber dann schneller, als die Ordnungskräfte schauen konnten, und es kam in der Folge zu keinerlei Konfrontationen mit der Polizei. Es wurde viel Musik gemacht und gemeinsam gesungen, unter anderem war die Gruppe Musikandes vor Ort. Dies trug viel zur guten und entspannten Stimmung bei. Am Ende saß man im Zelt des Camps zur Abschlussbesprechung zusammen und stärkte sich am mitgebrachten Essen. Schade nur, dass das Wetter zum Schwenken dann doch zu schlecht war...

Autor: Hans-Hermann Bohrer

5.Mai 2015